

Handschriften / Autographen

**Tagebuch von Martin Bosse, Johann Christian Wiedebrock,
Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und
Jacob Klein.**

**Bosse, Martin
Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1748-30.06.1748

17. April 1748

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and [urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180938](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180938) please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Das Haus der Schule setzen zinnlich gehalten, weil man sich in ein Kloster
nicht ohne Examine gerufen wurde, mit der Ermahnung, künftighin noch fleißiger
zu sein. Ein Glück, unser Vortel und Gelingen, es bleibt übrig, mit dem
Stande der jungen Kinder und Vorfahren fest zu sein und nicht zu zögern.
In allem von uns Lob und Dank gesagt!

[illegible]

gesagt: Nun ist die Zeit gekommen, daß ich euch alle oder ihr alle bekehren will.
 Voran der Ertzabt gefragt: ob es wohl möglich wäre zu ihm zu kommen, wenn man sich
 seiner Person nach ihm göttl. Wort richten pp. Einige unter ihnen sind öfters von der
 Absicht so eingekommen worden, daß sie ihre Verwirrung über die vielen Gesetze
 so sie bekommen, nicht zuringen könnten. Da einmahl einer seiner Zuhör-
 er wegen unwilliger Übersetzung der Schrift: Lidal vorgetrieben, so hat der
 Ertzabt geantwortet: Gut, laßt mich Lidal sagen, und einen Priester
 zum Lidal bringen, und laßt einen in andere Orten Menschen vernehmen
 und laßt zu ob nicht mit meiner Lidal übereinkommen. Zu einer andern Zeit
 hat ein Kömischer den Kopfschlag erhalten, daß man einen Baumhacker Priester
 nach Tanshauer kommen und mit den Kömischen Priester selbst sich anlassen müßte,
 wegen der Streit fragen zwischen ihm und ihm. Voran aber hat ein andrer
 Kömischer, der zumeist die Dinge hat zu ihm zu kommen, geantwortet: Ich gött
 nicht an, denn die 1000 Priester haben es nicht, wie es ihm gefällt und
 durch der Dürre genügt ist, in Kleidung pp. in dem Priester aber vorzugehen, sich tag-
 gan Speisung, Lidal, schenken Dural-Geld vor die Dürre pp. um unter ihm zu
 als Brahmanen zu passen, worin man sich die 1000 Priester nicht anlassen,
 noch gleichform in ein freundl. Gesellschaft kriegen werden. Einmal sagte haben die
 Kömischen, so steht täglich bei vierzig und fünfzig Mann sich mit ihm unterredet
 man vornehmlich ^{Kömische} Terweicaren (oder Officier) zu ihm, dem Ertzabten gebrauch. Mit
 diesen allen hat er sich unter einem großen Baum gesetzt, und alle die herzu ge-
 kommen waren Lidal mit der Lidal vorgelesen, und einige zu befehlen
 hinzugehen. Auf solche einnehmende Weise scheint sich der Herr zu haben der
 Kömischen voran Lidal in Tanshauer anzunehmen: jedoch wird es bei
 der meisten seiner Seiten, nicht zu denken, weil die vielen Kömischen von der
 Vorurtheilheit ihrer Lehren und der Verwirrung ihrer Religion,
 wie auch und vornehmlich die Connection untereinander pp. vielen als unüber-
 windliche Länge setzen werden. Indessen wollen wir hoffen, daß sich die
 angelium nicht an ihm als eine Kraft Gottes zeigen wird, je zu viel
 ihrer unwilligen Erklärung bewiesen werden.

Der Gesellschaft, die sich in Tanshauer befindet, ist die vornehmliche Sammlung der Kömischen
 zu sein, und scheint unter einigen Datis an, daß die Kömischen zu ihm gekommen,
 und

